



Architektur vor Ort

Nº 127 | 29. Januar 2016

Omicron Campus

vai

Vorarlberger Architektur Institut

Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH

Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria

Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Projektdaten

Bauherr

- OMICRON electronics GmbH

Anschrift

- A-6833 Klaus, Oberes Ried 1

Architektur

- Dietrich|Untertrifaller Architekten
Projektleitung: P. Nußbaumer, R. Österle
Arlbergstraße 117, A-6900 Bregenz
www.dietrich.untertrifaller.com

Ingenieure | Fachplaner

- Statik Massivbau: gbd, Dornbirn
- Statik Holzbau: mkp, Dornbirn
- Haustechnik: e-plus, Egg
- Bauphysik: teamgmi, Schaan
- Akustik: Müller BBM, Planegg
- Lichtplanung: Bartenbach, Aldrans
- Elektro: Hecht, Rankweil
- Hotspot ›Crossing border‹:
A. Heringer, Laufen + M. Rauch, Schlins
- Hotspot ›Body‹: Eichinger Offices, Wien
- Beratung Tageslicht Hotspots:
Border Architecture, Amsterdam

Pläne

- Dietrich|Untertrifaller Architekten

Fotos

- Bruno Klomfar

Ausführungszeitraum

- Januar 2012 bis Dezember 2014

Planungszeitraum

- Juli 2010 bis Oktober 2014

Grundstücksfläche

- 20.673 m²

Bruttogeschoßfläche

- 10.640 m²

Nutzfläche

- 10.210 m² (1. Bauabschnitt)

Bebaute Fläche

- 3685 m² (1. Bauabschnitt)

Umbauter Raum

- 39.000 m³ (1. Bauabschnitt)

Baukosten

- 31,5 Mio. € (1. Bauabschnitt)

Beteiligte Gewerke

- Fassaden | Sonneschutz:
Manahl Heinrich GesmbH, Bludenz-Bings
- Außenvorhang Hotspots:
Hollenstein – Der Raumausstatter, Höchst
- Mauerwerk: Baumeister ARGE:
Hinteregger Bau | Zimmermann Bau, Bregenz
- Holzbau:
Sohm Holzbautechnik GmbH, Alberschwende
- Innentüren Holz:
Lenz-Nenning Möbelhandwerk GesmbH, Dornbirn
- Innentüren Metall|Glas: Tortec Brandschutztor
GmbH, Wolfsegg bzw. Schlosserei Klocker, Dornbirn
- Trockenbau: Bohn GmbH, Dornbirn
- Schlosser Laubengänge:
Klocker Schlosserei GmbH, Dornbirn
- Deckenverkleidung Holz
Frick Burtscher – Holz mit Technik, Dornbirn
- Wandverkleidungen Holz:
Tischlerei Schwarzmann & Co, Schröcken
- Tischlerarbeiten Mittelzone:
Tischlerei Sternath; Hard
- Holzkulptur:
Berchtold Gerhard Zimmerei GmbH, Schwarzenberg
- Möbel Lose:
Neudörfler Office Systems GmbH, Dornbirn
- Stühle: Reiter Wohn- und Objekteinrichtung GmbH,
Rankweil
- Casein: Gerold Ulrich, Satteins

Energiekennwert

- 22 kWh/m²

Konstruktion

- Rohbau: Patio: Stahlbeton-Skelettbau
- Storage: Holzkonstruktion
- Dach: dreilagige Bitumenabdichtung
- Decken: Metallkühldecken, Holzdecken und in
den Nebenräumen Gipskarton
- Innenwände: Gipskarton
- Wandoberflächen zum Teil mit Weißtanne
verkleidet, Glas, Casein
- Fenster: Pfostenriegelkonstruktion Weißtanne
- Fußböden: Eiche sägerau, Casein, Lehmoberflächen,
Zementspachtelung

Projektbeschreibung

Das international tätige Technologieunternehmen OMICRON vergrößerte seinen Firmenstandort in Klaus zu einem Gebäudekomplex, dem OMICRON Campus. Der jüngst verliehene ZV-Bauherrenpreis zeichnete das Unternehmen OMICRON, die Architekten Dietrich | Untertrifaller und weitere beteiligte Planer für den Neubau aus. Er würdigt in besonderem Maße die qualitätsvolle Zusammenarbeit im Planungsprozess..

Neben der Schaffung eines notwendigen größeren Raumangebotes für die eigentliche Unternehmensaufgabe, der Entwicklung von Prüf- und Diagnose- und Monitoringlösungen für elektrische Energiesysteme, galt es die soziale und ökologische Firmenphilosophie mit ihrer flachen und sehr transparenten Unternehmenshierarchie architektonisch umzusetzen.

Seit der Firmengründung durch Rainer Aberer (1984) fühlt sich das Unternehmen OMICRON seinen Arbeitnehmern als Menschen in ihrer Ganzheit und nicht allein deren Arbeitskraft verpflichtet. Diese soziale, emotionale und kulturelle Wertschätzung ist Grundlage für Freude, Motivation und Innovation am Arbeitsplatz. Es ist nicht verwunderlich, dass die qualitätsvolle Arbeitsplatzgestaltung dem Unternehmen und den Architekten eine besondere architektonische Verpflichtung, wichtiger als der Wunsch nach einer möglichst großen, lauten baulichen Geste nach außen, war. In verschiedene bauliche Entscheidungen wurden die Mitarbeiter explizit miteinbezogen.

Der Neubau, der 200 Arbeitsplätze beinhaltet, ist eine konsequente Weiterentwicklung, Variation und Interpretation des Bestandgebäudes. Das Prinzip von einheitlichen Einzelbüroräumen wird weiterverfolgt. Auch das Atrium wird als Thema wieder aufgegriffen, jedoch nun in variiertes Form.

Das Gebäude mäandriert um Innenhofpaare. Eine fast mittig durch die Bürotrakte und Hofpaare verlaufende Erschließungsspanne gliedert die Höfe in unterschiedliche Räume: jeweils ein Atrium und ein sich zur Natur öffnender, dreiseitig von Büroräumen und deren vorgelegten Balkonen gefasster Hofraum, bilden ein Hofpaar. Die Innenhöfe und Atrien sind ganz unterschiedlich als Grünräume gestaltet und für jeden Mitarbeiter benutzbar. Sie werden im Erdgeschoss von Labor- und Besprechungsräumen flankiert. Die Erschließungsspanne verbindet das Erdgeschoss und die zwei Obergeschoße mit den Büroräumen horizontal und vertikal miteinander und stellt an den vertikalen Erschließungspunkten Räume besonderer Dimensionen den hier Arbeitenden zur Verfügung.

Drei sogenannte „hot spots“ (gestaltet von Gregor

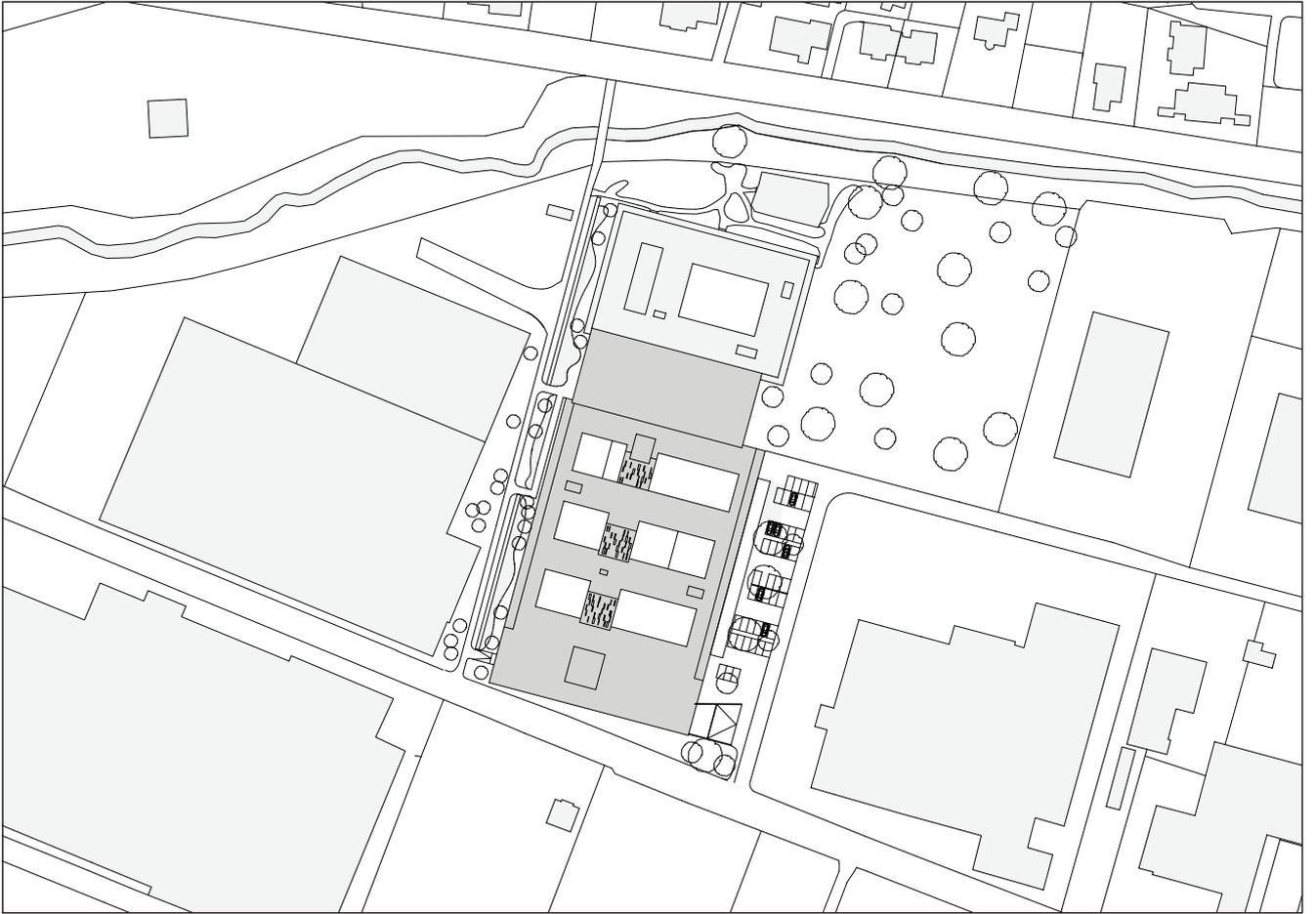
Eichinger, Anna Heringer und Martin Rauch) bilden architektonische Gegenpole zur rechtwinkligen Bürowelt. Es sind Räume der Entspannung, des Rückzuges, der Inspiration und des Denkens jenseits der unmittelbar rational erforderlichen Aufgaben des Arbeitsalltages. Sie dienen dazu, Kraft zu tanken und um auf neue Gedanken zu kommen, alleine oder in Gemeinschaft.

Architektonisch wurden sie als Zeppelin mit seidener Hülle (Anna Heringer) umgesetzt, als begehbare zweigeschoßige Holzskulptur (Gregor Eichinger) und als ein runder, mit einer dunklen Lehmkuppel überwölbter Raum (Anna Heringer, Marin Rauch). Ein Teil der für die „hot spots“ verwendeten Materialien und Techniken stammen aus Entwicklungsprojekten, die der von OMICRON geförderte Verein Crossing Borders auf der ganzen Welt unterstützt. Die geschoßübergreifenden „hot spots“ sind von den Arbeitsplätzen gleich gut erreichbar. Im Gegensatz zu den Räumen der „hot spots“ bauen die Büroräume auf einem strikten Achsraster von 2,75 m auf und können in der Größe flexibel an die Bedürfnisse der Teams angepasst werden. Die Bürozellen haben raumhohe verglaste Außen- und Zwischenwände. Jeder Büroraum hat einen direkten Ausgang auf einen umlaufenden Balkon. Warme, lichte Materialien sorgen für eine sehr angenehme freundliche und offene Atmosphäre in den Büros. Der sägerauhe Eichenboden, die Möbeloberflächen aus Weißtanne, eine weiße Metall-Kühldecke und weiße Vorhänge geben den Räumen Wohlfühlcharakter. Unterstützend wirkt die Gestaltung der künstlichen Belichtung, die individuell zwischen warmem oder kaltem Licht unter Einbeziehung des Sonnenschutzes steuerbar ist.

Das Gebäude wurde als vorfabrizierter Holzbau erstellt, der komplett ökologisch überprüft wurde. Die Wahl des Materials Holz stellt den Bezug zur Region her und steht für einen verantwortungsbewussten Umgang des Unternehmens mit natürlichen Ressourcen. Auch die Gebäudehülle wurde energetisch optimiert. Ein hydraulisches System ermöglicht den Energieaustausch zwischen den Gebäudeteilen. Wärmepumpen und die in die südliche Lagerfassade integrierte Photovoltaikanlage sorgen für eine sehr sparsame und nachhaltige Energieversorgung. Die Dachflächen und die Außenräume wurden natürlich, artenreich und regionstypisch bepflanzt.

Über die auch öffentlich zugänglichen grünen Hofräume verzahnt sich der OMICRON Campus mit der umliegenden Natur.

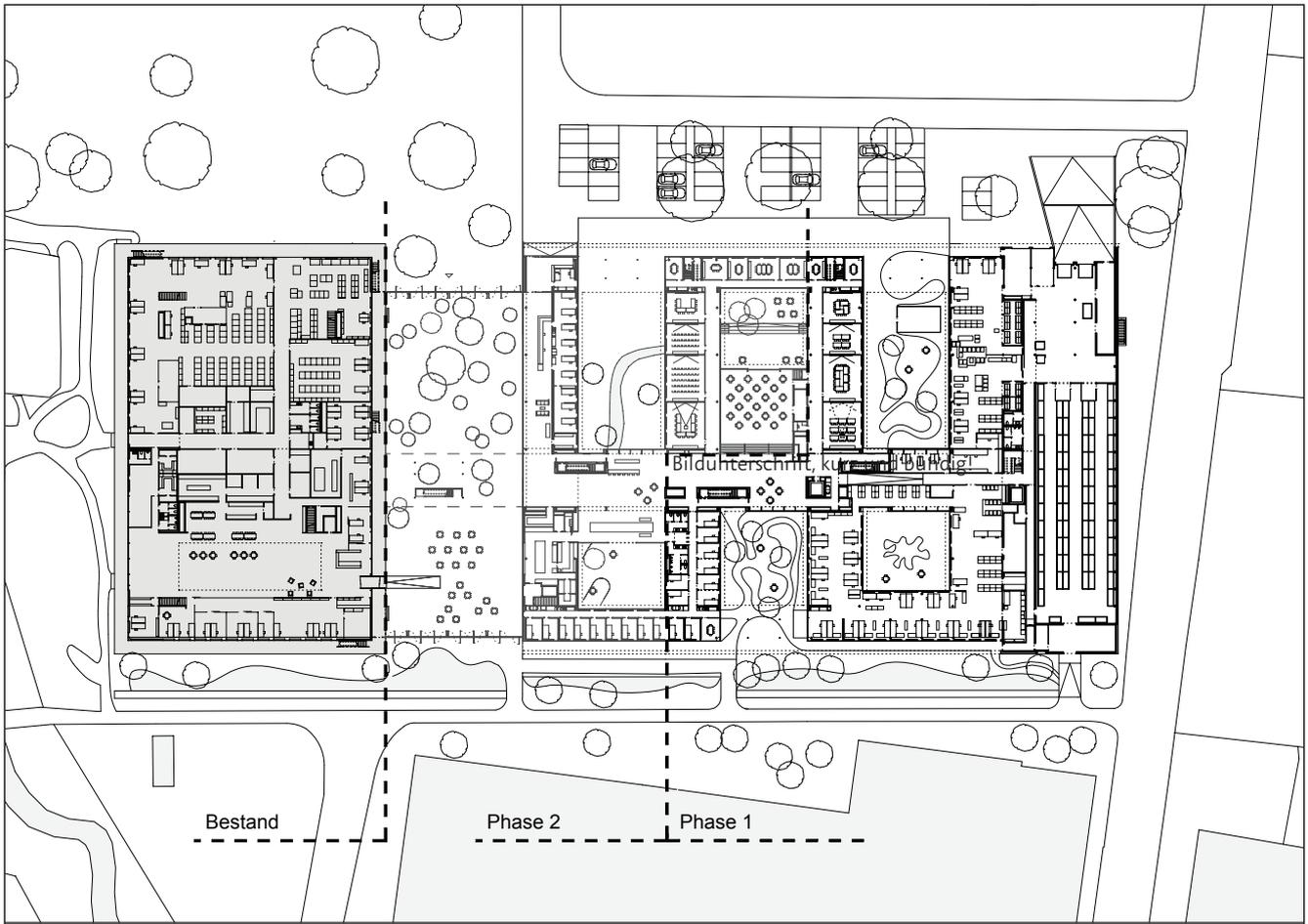
Zur Hauptstraße bildet das Lager mit einer über alle Geschoße reichenden, mit bunten Glasfeldern gegliederten Fassade den Gebäudeabschluss.



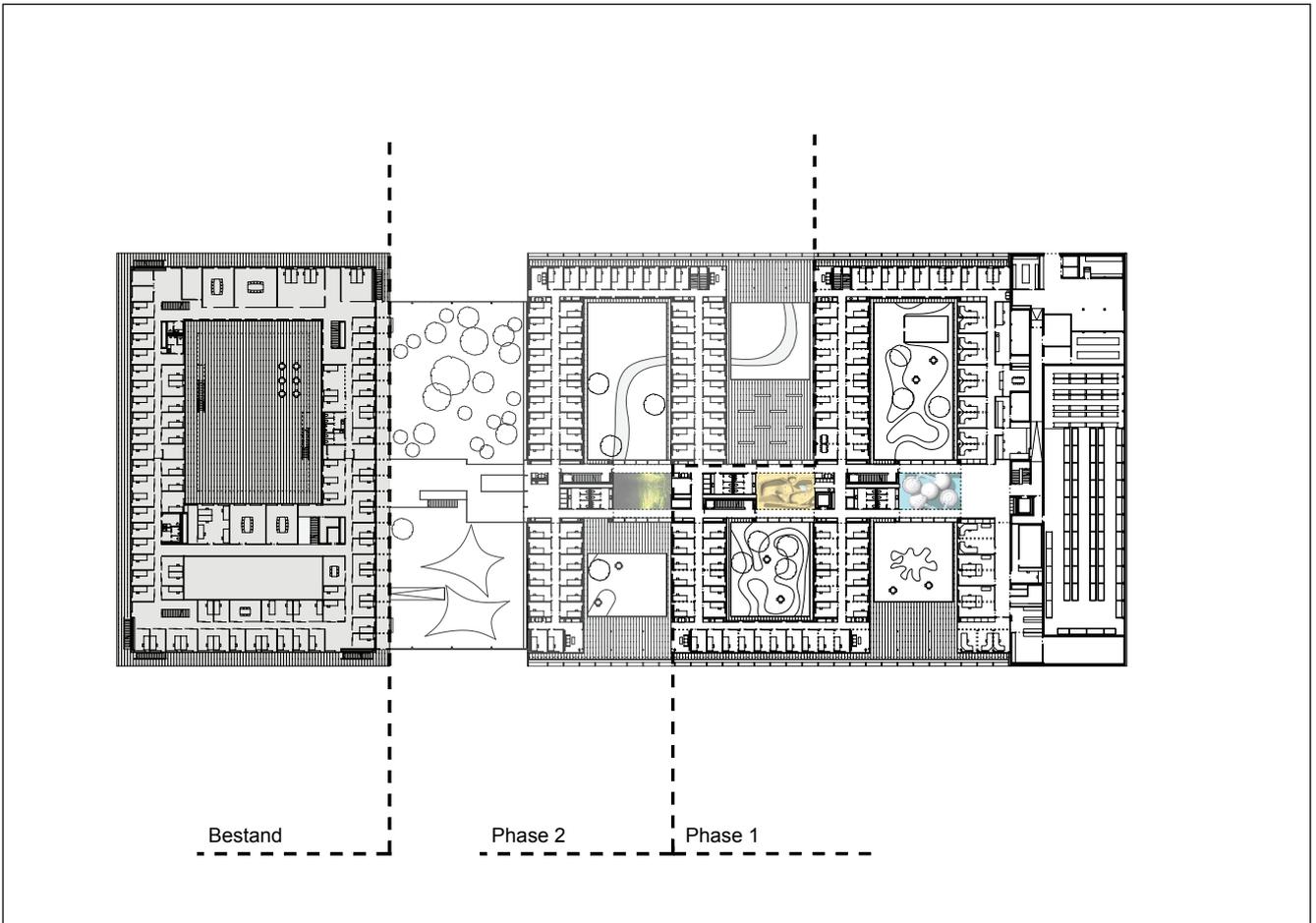
Lageplan



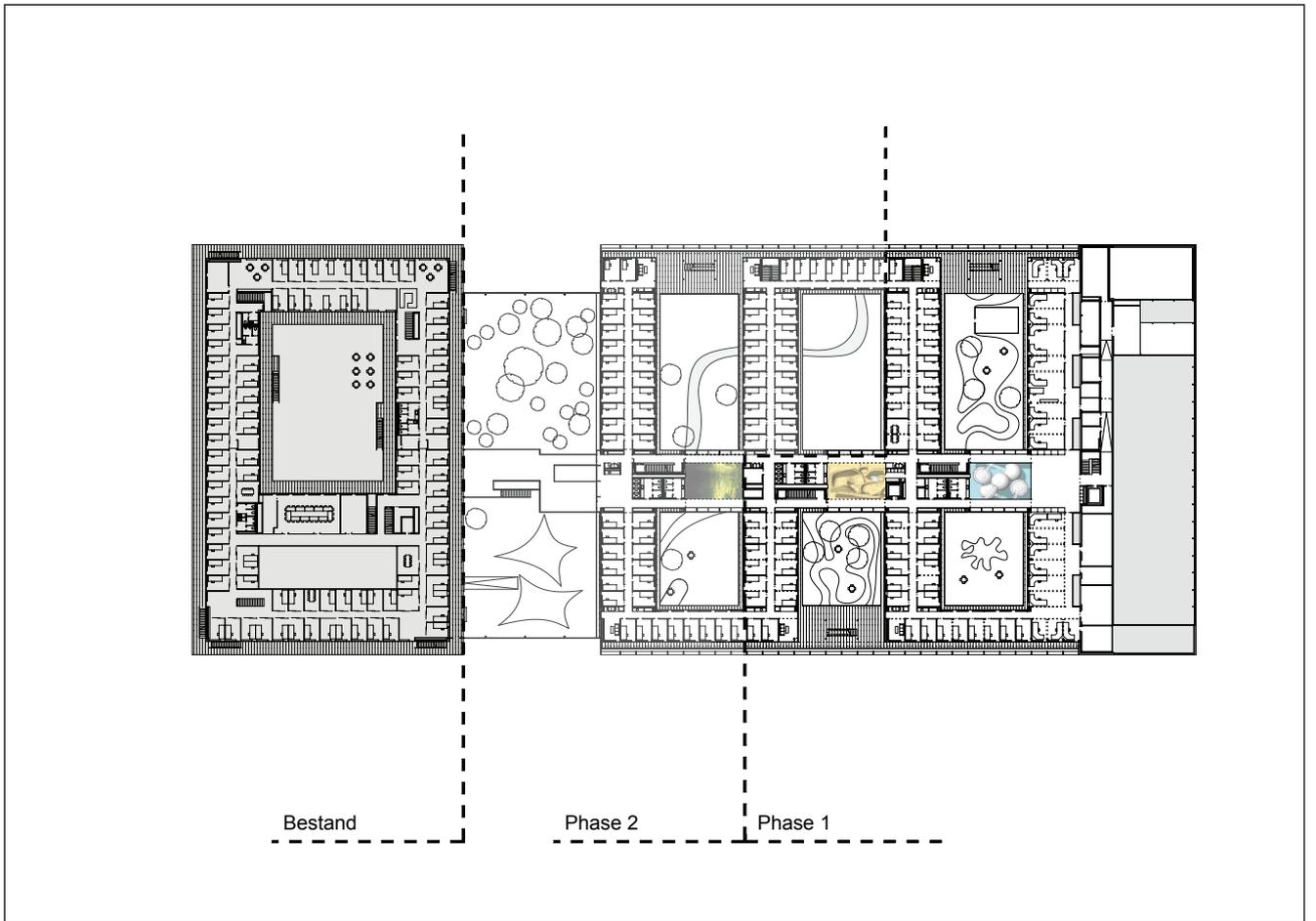
Schnitt



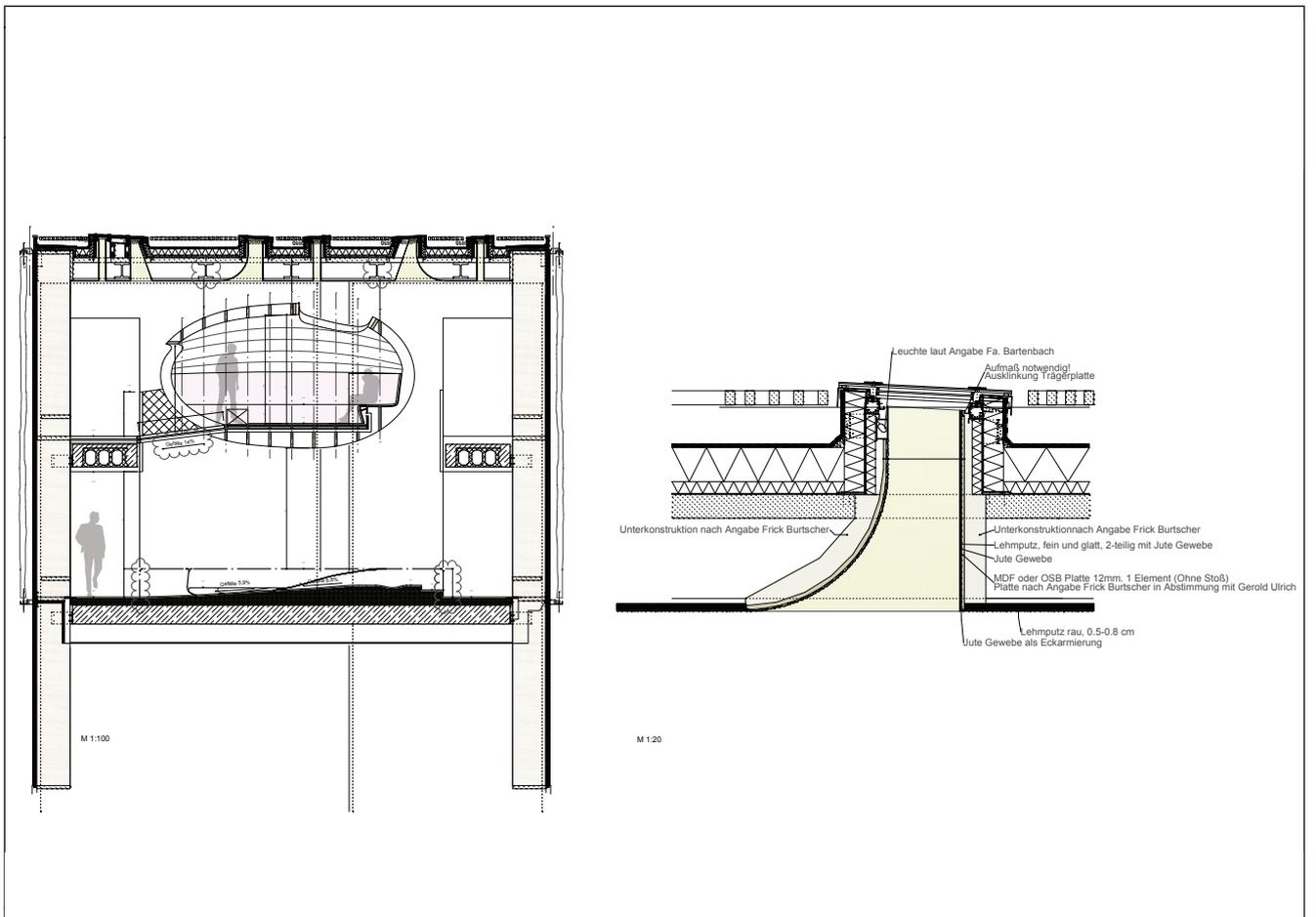
Grundriss, Erdgeschoß



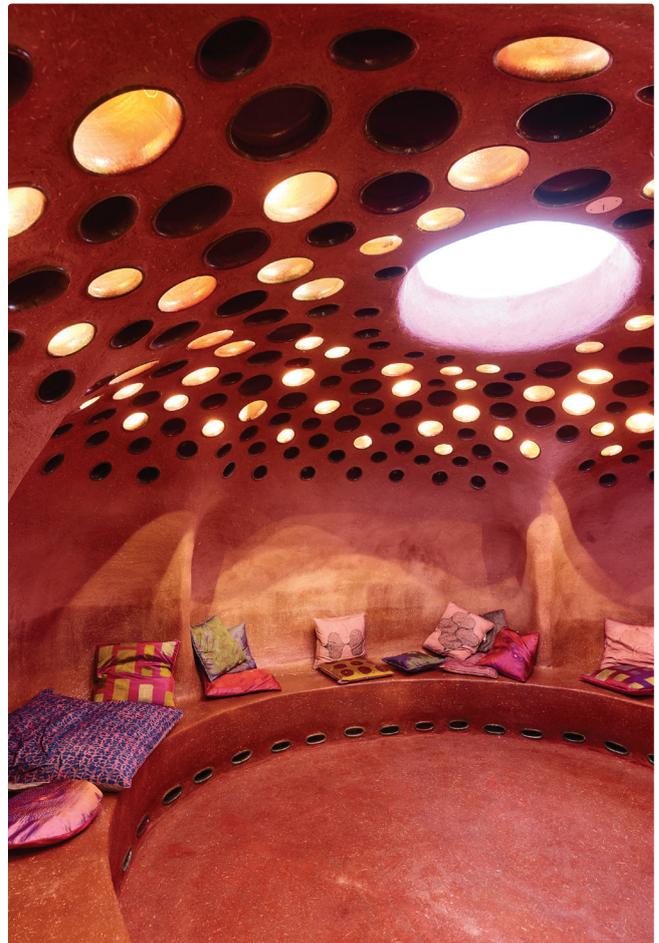
Grundriss, 1. Obergeschoß



Grundriss, 2. Obergeschoß

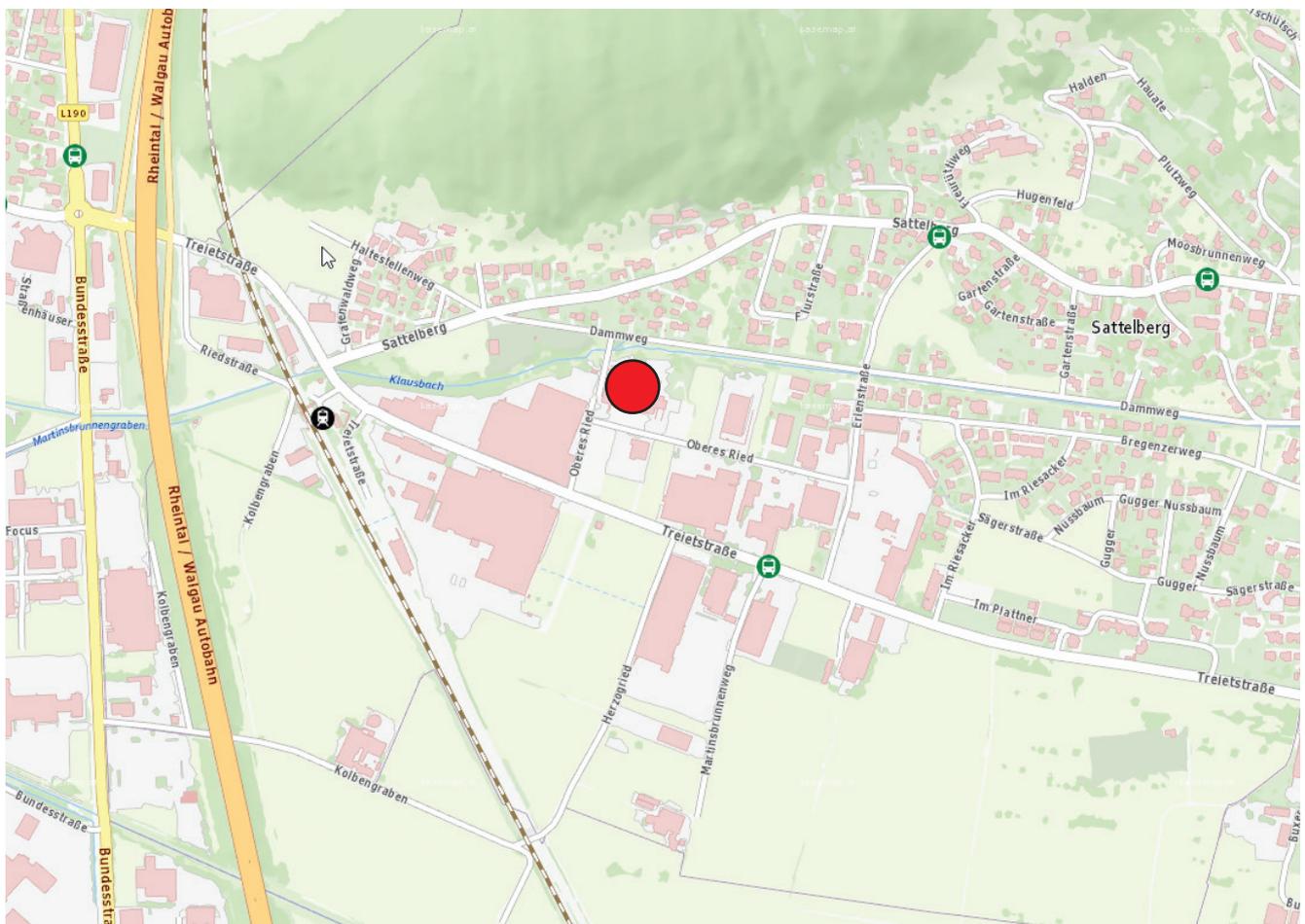


Detail





Lageplan und Anfahrt



Treffpunkt:
OMICRON Campus
Oberes Ried 1
6833 Klaus

Anfahrt:
Landbus Linie 59
Haltestelle Treietstraße;
S-Bahn Bahnhof Klaus